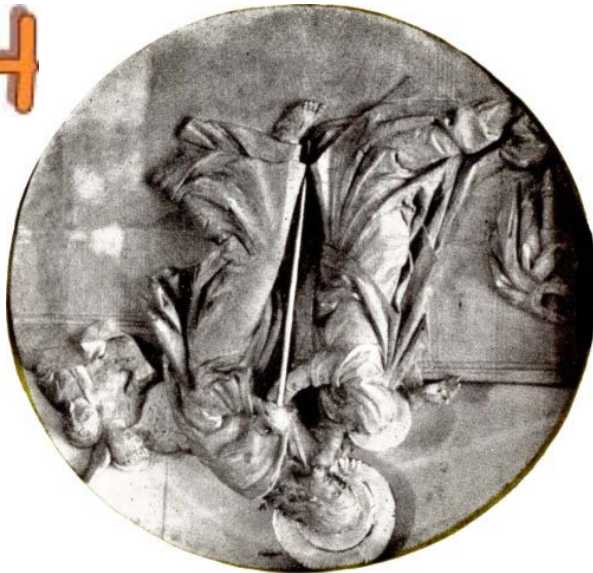


Himmel



Auf ein Wort...

*Kein Auge hat es gesehen,
und kein Ohr hat es gehört,
was Gott denen bereitet hat,
die ihn lieben.*

Vgl. 1 Korinther 2,9

Rosenkranzaltar in Beberstedt/Eichsfeld, Entstehung: um 1900

Herausgeber: Föderation deutschsprachiger Ursulinen
Mai 2012

Angela fleht uns an, „aus Liebe zum Leiden Christi und zur Mutter Gottes uns anzustrengen, die Gedenkworte in die Tat umzusetzen“. (Ricordi, Vorwort S.30)

Der Mai ist Marienmonat, auch die heilige Angela spricht von ihr. Im April, zu Ostern, haben wir die Leiden Christi und Seine Auferstehung feierlich begangen. Aber das ist noch nicht alles. Jesus ist nur voraus gegangen.

Seine Himmelfahrt feiern wir im Mai. Als Erste hat Er dann Seine Mutter Maria zu sich in den Himmel aufgenommen.

Wie viele Jahre das nach Seiner Himmelfahrt war, wissen wir nicht. Er hat uns allen dadurch ein Beispiel gegeben, wie Er auch auf uns wartet, uns aufnehmen will zu Sich in den Himmel.

Das Bild zeigt sehr deutlich, wie Jesus Maria entgegengeht. Es zeigt, in welcher Innigkeit Maria ihren Sohn umarmt. Es zeigt, wie Jesus mit ausgebreiteten Armen auf Seine Mutter zugeht. So erwartet Er auch uns zu unserer Zeit.

Der Text zu dem Bild lautet: Niemand kann ausdrücken, wie das ist: Himmel!

Denn „kein Auge hat es gesehen und kein Ohr hat es gehört, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“ Wer Christus liebt, kann erahnen, dass es für ihn eine große Freude gewesen sein muss, Maria, seine Mutter, bei sich aufzunehmen. So einfach scheint es, das nachzuempfinden, und doch: Erinnern wir uns daran? Die Kirche brauchte neunzehn Jahrhunderte, ehe sie es feierlich aussprechen konnte: „Ja, Jesus hat wirklich schon seine Mutter mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen – seine Mutter und unsere Fürsprecherin.“

Sr. Chlothilde Müller osu